



7. Österreichische Fachweiterbildung für FrühförderInnen von Kindern mit Sehbehinderung oder Blindheit

Modul 3: Theorie und Praxis in der Diagnostik und Förderung des Sehens

23. - 26. September 2021

Theorie und Praxis in der Förderung des Sehens im Alltag *
Referent: Diplom-Psychologe Matthias Zeschitz

Do 13:30 - 17:00
Fr 8:30 - 17:00

Was sieht das kleine Kind? *
Pädagogisch-funktionelle Low Vision-Abklärung
Referentin: Diplom-Heilpädagogin Rosmarie Nef-Landolt

Sa 8:30 - 17:45
So 8:30 - 15:30

Kursort: Institut für Sozialpädagogik
Stiftshof 1, 4322 Stams

Preis für dieses Modul: € 420,-
Buchung einzelner Seminartage ist möglich

Mit * markierte Seminare sind von externen SeminarteilnehmerInnen, wie zum Beispiel ElementarpädagogInnen oder anderem Fachpublikum buchbar

Stornobedingungen: bis 3 Wochen vor Kursbeginn fällt keine Stornogebühr an, danach müssen 25% der Kursgebühr in Rechnung gestellt werden, falls keine Ersatzperson für die Teilnahme bekanntgegeben werden kann.

Anmeldeschluss: 01. September 2021

Unterkunft: www.tirol.at bzw. <https://www.innsbruck.info/destination/orte/stams.html> --> Link: Unterkünfte

Covid-19 Maßnahmen: TeilnehmerInnen müssen belegen, dass sie genesen, geimpft oder getestet sind. Der Corona Antigentest darf zum Modulstart maximal 48h alt sein. Bei den Seminaren sind Abstände einzuhalten und FFP2 Masken zu tragen. Desinfektionsmittel wird zur Verfügung gestellt. Um auch vor Ort eine tägliche Testung zu ermöglichen, bitten wir TeilnehmerInnen aus Österreich (mit Zugang zu kostenlosen Selbsttests aus der Apotheke) 4 Selbsttests mitzubringen. Für alle SchweizerInnen und SüdtirolerInnen werden Tests zur Verfügung gestellt.

Schriftliche Anmeldung mittels Anmeldeformular an Mag. (FH) Katrin Abfalterer,
katrin.abfalterer@gmail.com

Kurzinformationen zu den ReferentInnen und Inhalten zu Modul 3 der 7. österreichischen Fachweiterbildung

Matthias Zeschitz
Diplom-Psychologe, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut



Berufliche Erfahrung:

Matthias Zeschitz arbeitete seit Mitte der 70er-Jahre vier Jahrzehnte lang am Blindeninstitut Würzburg.

Dort war er in leitender Funktion tätig bei der Etablierung und inhaltlichen Ausgestaltung des Systems Frühförderung für blinde, sehbehinderte und mehrfachbehindert-sehgeschädigte Kinder in Bayern. Bei der Entwicklung von Programmen zur lebenspraktischen Förderung, zur Prävention von Verhaltensstörungen und insbesondere zur Förderung des funktionalen Sehens bei mehrfachbehinderten Kindern war er mitbeteiligt. Er war Lehrbeauftragter am Institut für Sonderpädagogik der Universität Würzburg und am Heilpädagogischen Seminar Regensburg und ist seit vielen Jahren in der Aus- und Weiterbildung von FrühförderInnen in etlichen europäischen Ländern engagiert. In den Jahren 2010 bis 2015 arbeitete er auch am Beratungszentrum Sehen des Blindeninstituts, und war dort schwerpunktmäßig beschäftigt mit der diagnostischen Abklärung und Beratung von Kindern mit Verdacht auf CVI (Cerebral Visual Impairment). Seit seiner Pensionierung lebt Matthias Zeschitz in Götzens, Tirol und ist dort engagiert beim Aufbau eines diagnostischen und therapeutischen Netzwerks für Kinder mit CVI.

Seminarinhalte:

Begrüßung und Ziele visueller Stimulation

Darstellung und Kritik traditioneller „Input“-Ansätze

Diagnostische Abklärungen in der FF

- Basic Visual Skills
- Analyse funktionalen Sehens

Die Entwicklung des Sehens im sozialen Kontext

- Relevante Aspekte kindlicher Sehentwicklung
- Grundzüge einer alltagsnahen Sehförderung

Grundzüge einer alltagsnahen Sehförderung

- Sondersituationen
- Welche Medien für welches Förderziel?
- Die pädagogische Gestaltung visueller Förderung
- Der praktische Einsatz von Dias, Schwarzlicht und Lichtkiste etc.

Sehförderung bei schwerstbehinderten Kindern

- Grundprinzipien, Ziele und Praxisprobleme
- Die visuelle Ausgestaltung der Umwelt
- Kinder, die „nicht sehen wollen“
- Besonderheiten des Sehens von Kindern mit einer geistigen Behinderung
- Besonderheiten des Sehens von Kindern mit einer Körperbehinderung

Rosmarie Nef-Landolt

Low Vision-Trainerin, Heilpädagogin, Logopädin

Berufliche Erfahrungen:

- Tätigkeit an der Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte
- Aktive Mitarbeit im Berufsverband der Früherzieherinnen und Früherzieher der deutschen, rätoromanischen und italienischen Schweiz (BVF)
- 1964 Aufbau der ersten sonderpädagogischen Beratungsstelle des Zürcher Elternvereins für blinde und sehbehinderte Kinder in der deutschsprachigen Schweiz, deren Leitung von 1965 bis 2002
- Seit 2003 Arbeit im Low Vision-Zentrum für sehbehinderte Kinder und Jugendliche Zürich, zusammen mit 8 Low Vision-Pädagoginnen
- Entwicklung von Low Vision-Methoden und Hilfsmitteln
- Zahlreiche Beiträge an Kongressen, Tagungen, Lehre an verschiedenen Ausbildungsstätten (u. a. Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen SZB, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich und Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg CH)
- Trägerin des Schweizer Heilpädagogik-Preises 2003 □ Ehrenmitglied des Schweizerischen Zentralvereins für das. Blindenwesen SZB

Seminarinhalte:

Was sieht das kleine Kind?

Diagnostik und Beobachtung des visuellen Verhaltens in der Frühförderung
Pädagogisch-funktionelle Low Vision-Abklärung

Sehbehinderung und Mehrfachbehinderung

Optische Hilfsmittel

Lichtperzeption, Bewegungswahrnehmung, Sehentwicklung, Gesichtswahrnehmung, Licht, Farbe, Kontrast, Räumliche Wahrnehmung, Augen-Hand-Koordination, Kortikale Verarbeitung

Verschiedene Sehtests:

- Gittersehschärfe
- Kugel- u. Punkteerkennungstest
- LH-Test
- Landolt-Ring
- Vergrößerungsbedarf
- Gesichtsfeld